

Heinrich I. Zurlauben] wyrd mines Erachtens auch by König [L u d w i g XIII.] nach Flandern syn etc. Wyrdt denn Fryden Jnn thüdsch[land] nüdt wollen Für den König disponieren.

Jnn was actiones aber her [Henri I^{er}, Duc] von R o h a n by uns synn solle machendt Jer mier so Kourtz das ich nüt kann mercken, wans nüdt uff den uffbruch [Frankreichs für Bünden] gmeindt, des halben Jch Jmme schriben das Jeder man greedt und ghofft lucern sych auch ubrigen [kath.] ordten glich Resolvieren und heruff Ein dag von ubrigen Cattolischen ordten beschriben werde, Jr gn. [=Rohan] Ein gsandte Einhelige andwordt und bewilgung anzufügen. Da sye aber Eins und anders prolongieren mit dem fürwandt das kein Recht Erforderdt Ehrnst noch Mittel verhanden, sonder wollen ... [bis] uff des Nüwen H. Ambassadoren ankounfft² de la ... [?] warden mögen, wye dan sye Jr Excellentz schriben, selb dahin auch dhudt wardten. Legen Jme heruff zu synn combien... [?]"

- 1) Da der Text grösstenteils nicht entziffert werden konnte, wird er am Schlusse von AH 65 vollumfänglich abgebildet. Im folgenden werden hier bloss die einigermaßen gesicherten Passagen wiedergegeben.
- 2) Der Posten in Solothurn war bis zur Ankunft von Michel V i a l a r d am 7. April 1636 verwaist und durch Heinrich W a l l i e r als Chargé d'Affaires versehen.

Original, mit Siegel - AH 65, 446 - Abb. s. am Schlusse von AH 65

211

1653 Juni 8., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [VERMITTLER IM BAUERNKRIEG, BEAT II.] ZURLAUBEN,
AN DEN LANDSCHREIBER [DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I.]
ZURLAUBEN, BREMGARTEN¹

"Gestern hab ich dier by gewohnter potschafft ein schryben² an H. Generalen [Hans Konrad W e r d m ü l l e r] von uns allhie abgangen adressiert mit andüten, dass vilicht dyn mundtliche verrichtung wegen überiger sachen, als der angebnen Redlifüehrem halber, Nuzlich syn möge. Was man erfahren, hast uns zuo berichten. Hüt nachmitag umb 4 Uhren sindt die H. Sätz hinus geriten, Jren [Stanser Schieds-]Spruch beedersyts offentlich zu verläsen, dessen Substanz so vil Jn diser ... stund syn mag, [wie] hie byligendt zu ersächen. Ist wye Sohn Carle [W e i s s e n b a c h] Jm ablasen uffnotiert und nit grad Jederm für das rechte Original zuo verkhauffen. Morn will Jch sächen wye das

zuo bekumen. Die Zytt wüirdt bezügen, ob das erste oder letste besser gewäsen, und wye leyder zuo Vermuothten, das drite mahl (wye Recht ist) dem Spruchworth gemäss, werdt ein Endt machen müessen.

Gott der Herr behüete uns vor derglychen leidigen ... geschefften."

1) Auf der Adresse steht noch "Cito cito"

2) s. AH 15/128

Original, mit Siegelresten - AH 65, 447

212

1653 November 18., Luzern

A

SCHREIBEN VOM [LANDVOGT IN RUSWIL, RUDOLF] MOHR, AN DEN [ALT] AMMANN [UND VERMITTLER IM BAUERNKRIEG], BEAT II.¹ ZURLAUBEN, ZUG

"Den geschwornen des Ambts Ruswyll hab ich vor 8 t[agen] insinuiert das sy durch einen der ihrigen mir den güetlichen vertrag durch des H. Handt und ehrensiggell bekrefftiget alhero schikken wöllendt damit das eine gegen dem anderen colatzionirt werden könnte, wan aber bis dato nichts ingelangt will ich nit ermanglen solches ehest zur Handt zu bringen und dannethin des H. Raths zu pflegen was gestalten diser sach kan geholfen werden".

1) Irrtümlich Beat Jakob genannt.

Original, mit Siegel - AH 65, 448

213

[1643] März 23., [Kloster] Gnadenthal

A

SCHREIBEN VON [AEBTISSIN] ANNA MARIA [KNAB] AN DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, BREMGARTEN

"Des Herren schriben hab Jch Empfangen und den Inhalt dessen mit höchster verwunderung verstanden. Beturet mich seer hoch der ungerimten Redten halber das Jch die yänige person solt sein und zu Badten auf der yüngst gehaltenen dagsatzung [der gemeineidg. Orte vom 2.-12. März 1643; Zug war dabei nicht durch B e a t II. Zurlauben vertreten] den Herren Landschreiber Sampt Herren Landvogt der freyen Empteren [Johann Melchior L e u w] soll geschriftlich anklagt haben wegen ansprächentem schrib tax und sigell gelt [zu Niederrohr-